

---

AUS DER FAKULTÄT

# Strategie- tagung 2022

*Klausurtagung der BELS in Wöltingerode am 17. und 18. März 2022*

VON PROF. DR. IUR. KAI LITSCHEN

---

Die hochschulpolitischen Rahmenbedingungen und weitere Anforderungen an die Verwaltung in einer Fakultät machen es notwendig, dass sich die Professor\*innen in unregelmäßigen Abständen zu einer Klausurtagung zusammenfinden, um die jüngsten Entwicklungen gründlich besprechen und die daraus folgenden notwendigen Maßnahmen für die Fakultät festlegen zu können. Nachdem im letzten Jahr der Bereich der Lehre durch die Re-/Akkreditierung neuer und bestehender Studiengänge erfolgreich auf den Weg gebracht wurde, haben sich die Professor\*innen der BELS in diesem Jahr für zwei Tage zu einer Klausurtagung in Wöltingerode zusammengefunden, um strukturelle Themen anzusprechen. Gegenstand der Diskussion waren vor allem die unerwartet niedrigen Anmeldezahlen

von Studierenden in den Jahren 2021 und 2022 (Sommersemester).

Nach der Begrüßung der Teilnehmenden wurden zunächst die aktuellen Themen aus der Verwaltung der Fakultät angesprochen und diskutiert. Grundlegend für die Angebote an die Studierenden und die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ist für die Fakultät die personelle und finanzielle Ausstattung. Da die Hochschulfinanzierung, von der auch die einzelnen Fakultäten abhängig sind, durch das Land festgelegt wird und in den letzten Jahren grundlegend reformiert wurde, war es notwendig geworden, die bisherigen Projekte auf die Waage zu stellen und Art und Umfang der Fortführung im Hinblick auf die Finanzierbarkeit neu zu justieren. Nicht alles, was der Fakultät sinnvoll er-



scheint, lässt sich in gleichem Umfang wie bislang fortsetzen.

Nach Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen soll vor allem wieder verstärkt ein Austausch außerhalb der Hochschule ermöglicht werden. Die von der BELS gewünschte und unterstützte Internationalisierung ebenso wie die Angebote für Exkursionen im In- und Ausland, die den Erfahrungshorizont der Studierenden und wissenschaftliche Aktivitäten fördern und erweitern, müssen zukünftig finanziell wieder mit berücksichtigt werden.

Ein großes Ziel für die Zukunft ist auch die stärkere Vernetzung zwischen der BELS, den ehemaligen und den zukünftigen Absolvent\*innen. Ein solches Netzwerk hätte positive



Auswirkungen sowohl im Hinblick auf mögliche Kontakte von Absolvent\*innen in die Praxis, als auch auf die Alumni, die nicht nur interessante Neuigkeiten aus der Hochschule erfahren würden, sondern auch stärker mit der Wissenschaft verbunden wären. Mit großem Bedauern hat die Fakultät die Beschränkungen zur Kenntnis genommen, die aufgrund des öffentlichen-rechtlichen Auftrags der Hochschule bei der Gründung eines solchen Netzwerkes bestehen. Aus diesem Grund planen die Professor\*innen der Fakultät, einen Förderverein zu gründen, der diese Aufgabe federführend übernimmt. Fördernde Mitglieder können neben den aktiven Student\*innen und den Alumni alle weiteren natürlichen und juristischen Personen werden, die an dem Netzwerk und an dem Austausch interessiert sind. Über den Verein können auch Spenden akquiriert werden, die zur Finanzierung von studentischen Projekten oder Netzwerkveranstaltungen herangezogen werden können.

Am Nachmittag des ersten Tages tauschten sich die Professor\*innen intensiv über die neue strategische Ausrichtung der Fakultät aus. In einem Impulsvortrag analysierte der Studiendekan Prof. Dr. Ralf Imhof die Situation an der BELS sowie den Hochschulen in der Bundesrepublik allgemein im Hinblick auf den zu verzeichnenden Studierendenschwund. Auch wenn sich ein Großteil der Entwicklung auf die Pandemielage zurückführen lässt, die bei den Studierwilligen und -fähigen eine gewisse Orientierungslosigkeit hinterlassen hat, muss

in der Zukunft mit sinkenden Studierendenzahlen gerechnet werden. Noch, so das Fazit von Prof. Dr. Imhof, hat die Fakultät es selbst in der Hand, mit diesem Problem proaktiv umzugehen. Im Anschluss an den Vortrag diskutierten die Professor\*innen, aufgeteilt nach Wissenschaftsgebieten, mögliche Strategien, die dann später in der großen Runde nochmals vorgestellt wurden. Es ergaben sich viele interessante Ansätze, die im Laufe des Jahres weiterentwickelt und auf die Umsetzbarkeit geprüft werden müssen. Die Tagung war jedoch eine gute



Vorbereitung auf die hochschulweite Diskussion zu einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten oder weiteren Möglichkeiten einer neuen Hochschulstruktur, die in einer Tagung des erweiterten Präsidiums vom 10. bis 12. April 2022 stattfand. Die BELS konnte nach der Tagung in Wöltingerode gut vorbereitet in diesen Meinungsaustausch einsteigen.

Zum Abschluss des ersten Tages wurden dann noch einmal konkrete Maßnahmen erörtert, was die BELS von sich aus unternehmen kann, um Studierwillige auf sich aufmerksam zu machen. Nach Impulsvorträgen von Prof. Dr. Dirk Hohm und Prof. Dr. Udo Becker moderierte Letzterer die Diskussion, welche Marketingmaßnahmen mit den vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen erfolgsversprechend eingesetzt werden können, um die Studiengänge im Wirtschaftsrecht so früh wie möglich den Studierwilligen bekanntzumachen. Auch wenn solche Maßnahmen letztendlich nichts daran ändern können, dass aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge die absolute Zahl der Studierenden sinken wird, kann es ein Vorteil im Wettbewerb mit anderen Studiengängen sein, wenn es der BELS

gelingt, die Sinnhaftigkeit und den Nutzen der Studienangebote gut zu präsentieren.

---

» Die Tagung brachte die Fakultät nicht nur inhaltlich voran, sondern stärkte auch das kollegiale Miteinander. «

---

Der zweite Tag war vor allen Dingen den zusätzlichen Angeboten gewidmet, die ein Studium an der BELS abrunden (können). Trotz der prekären Situation im Osten Europas sind internationale Bemühungen um wissenschaftliche Kontakte für eine Hochschule auch weiterhin unerlässlich. Zwei Jahre lang konnten weder externe Studierende oder Wissenschaftler\*innen bei uns in Wolfenbüttel begrüßt werden, noch war ein Besuch im Ausland von Seiten der BELS möglich.

Alle Hoffnungen gehen dahin, dass sich die Situation ab dem Sommer 2022 wieder normalisiert. Hierfür hat der Prodekan für Internationalisierung, Prof. Dr. Achim Rogmann, einen Bericht über den Zwischenstand und einer neuen Strategie für zukünftige Internationalisierungsmaßnahmen vorgestellt. Die lebhafte Diskussion im Anschluss zeigte, welches Interesse an diesem Thema besteht. Internationalisierungsbemühungen setzen vor allen Dingen ein persönliches Engagement der Wissenschaftler\*innen voraus. Erfreulicherweise verfügt die BELS zusätzlich über forschungsstarke Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, die zu hochkarätigen, internationalen Kongressen eingeladen werden.

Obwohl das Entrepreneurship Hub nicht mehr unmittelbar an die BELS angegliedert ist, besteht eine enge Verbindung zwischen den beiden Einrichtungen. Prof. Dr. Reza Asghari ist als kooptierter Professor weiterhin ein geschätztes Mitglied der Professor\*innenschaft der BELS. Auf der Tagung berichtete Prof. Asghari von den neuen und spannenden Entwicklungen am Entrepreneurship Hub. Im regen Austausch wurden anschließend Möglichkeiten erörtert, wie die Zusammenarbeit auch in Zukunft weiter intensiviert werden kann.

Zum Abschluss der Tagung hatten alle Teilnehmenden noch einmal die Gelegenheit weitere, allgemeine Themen anzusprechen und zu diskutieren. Nach zwei intensiven Tagen lässt sich resümieren, dass eine solche Veranstaltung die Fakultät nicht nur inhaltlich voranbringt, sondern auch das kollegiale Miteinander stärkt und ausbaut. Es wird sich zeigen, inwieweit sich die hier gefundenen Anregungen positiv auf die Ausgestaltung der Zukunft an der BELS auswirken werden.

